

OFFENER BRIEF VON SÃO PAULO

Wir, die Programme der Nationalen Vereinigung für Forschung und Postgraduiertenbildung in Geographie (ANPEGE) feiern bei diesem 13. Treffen unserer Vereinigung unser 25-jähriges Bestehen. Inspiriert durch unsere Erinnerung an Geographinnen und Geographen wie Aziz Ab'Saber, Berta Becker, Josué de Castro, Lísia Bernardes, Manoel Correia de Andrade, Milton Santos, Nidia Pontuschka und viele Weitere dieses immensen, pluralen und ungleichen Brasiliens und dieses reichen und ausgebeuteten Lateinamerikas, wenden wir uns mit diesem Brief an die Öffentlichkeit um uns in diesem schweren Moment, in dem sich das Land befindet, zu positionieren.

Wir positionieren uns gegen die Desqualifizierung, Elitisierung und Privatisierung der Bildung, gegen die Missachtung der wissenschaftlichen Gemeinde und die Versuche den Aufbau der öffentlichen und gebührenfreien Hochschulbildung und der Forschung, Ergebnis jahrzehntelanger mühevoller Arbeit, zu zerstören und bekräftigen, dass diese als verfassungsmäßig garantiertes, universelles Recht vom Staat in permanentem Dialog mit der Gesellschaft in angemessener Qualität aufrecht erhalten und garantiert werden müssen.

Wir positionieren uns gegen die systematischen und zunehmenden Angriffe auf das Nationale System für Wissenschaft und Technologie und verteidigen die angemessene Wertschätzung und den Ausbau dieses Systems, dass sich den sozialräumlichen Ungleichheiten des Landes stellt und ihre Bekämpfung zum Ziel hat.

Wir positionieren uns gegen die Maßnahmen der institutionellen und finanziellen Degradierung von CAPES, CNPq und weiterer nationaler öffentlicher Forschungsförderungseinrichtungen und verteidigen die Bereitsstellung der menschlichen und finanziellen Ressourcen, die für die Aufrechterhaltung und den Ausbau der Hochschulbildung und -forschung notwendig sind und die freie Zugänglichkeit zu ihnen weiter verbessert.

Wir heben den Beitrag hervor, der von der Geographie bereits geleistet wurde und weiterhin geleistet werden soll zum Aufbau eines gerechten, integren Landes, in dem Differenzen respektiert und jegliche Formen von Ungleichheit bekämpft werden und rufen unsere Gemeinschaft zu tiefer Reflexion und zur Mobilisierung auf und erklären hiermit öffentlich:

Wir verpflichten uns dazu, die Qualität unserer Postgraduiertenprogramme weiter auszubauen und ihre soziale Integration weiter voranzutreiben, in Netzwerken zu arbeiten, unsere Unterschiede wertzuschätzen und uns durch sie zu stärken;

Wir verpflichten uns unser Engagement für soziale Integration auszubauen basierend auf respektvollen Beziehungen zwischen ProfessorInnen und StudentInnen und auf dem Respekt für theoretische und methodische Vielfalt einer sozial referenzierten Wissensproduktion;

Wir verpflichten uns zu Praktiken sozialer und technologischer Innovation, die dem Ausbau sozialer und räumlicher Rechte gewidmet ist und die Produktion von Territorien der Gleichheiten zum Ziel hat;

Wir verpflichten uns zu einem Prozess horizontaler und auf Reziprozität basierender Internationalisierung mit Fokus auf einem Süd-Süd-Dialog;

Wir verpflichten uns dazu, fortwährend unser Wissen in vielfältiger und zugänglicher Sprache öffentlich zu machen und zu verbreiten;

Wir verpflichten uns zur Ausbildung, Interaktion und Artikulation in Bezug zur Schulbildung;

Wir verpflichten uns zu öffentlichen Politiken und Massnahmen, die die Verringerung sozialer Ungleichheiten zum Ziel haben;

Wir verpflichten uns zur Zusammenarbeit mit und Solidarität gegenüber Assoziationen, Institutionen und Organisationen die die Demokratie und Forschung, Technologie und Bildung an den Hochschulen verteidigen;

Wir verpflichten uns in den sozialen Kämpfen, die über die Geographie hinausreichen, präsent zu sein und rufen alle Frauen und Männer, jung wie alt, unabhängig von Hautfarbe und ethnischer und religiöser Zugehörigkeit, zu aktivem Widerstand auf in einem Moment des Kampfes für die Demokratie, für die Gesellschaft und die Rechte aller und jeder und jedes Einzelnen von uns.